Reisebericht Wachau (Niederösterreich) August 2013

18.08.2013, Sonntag

Alle guten Dinge sind ja bekanntlich drei, heuer aber nur eins. Nämlich das eine Band von Dreien des Sprunggelenks von Schmi. Das ist ab! – und das eine Woche vor unserem Urlaub. „Mir fahrn“ aber trotzdem – Band dran oder nicht….außerdem geht’s ja eigentlich schon wieder ganz gut…das Laufen mit Schiene…
Schon früh geht’s heute los, „Pickerl“ an die Windschutzscheibe und ab auf die **Autobahn Richtung Wien (Westautobahn)**

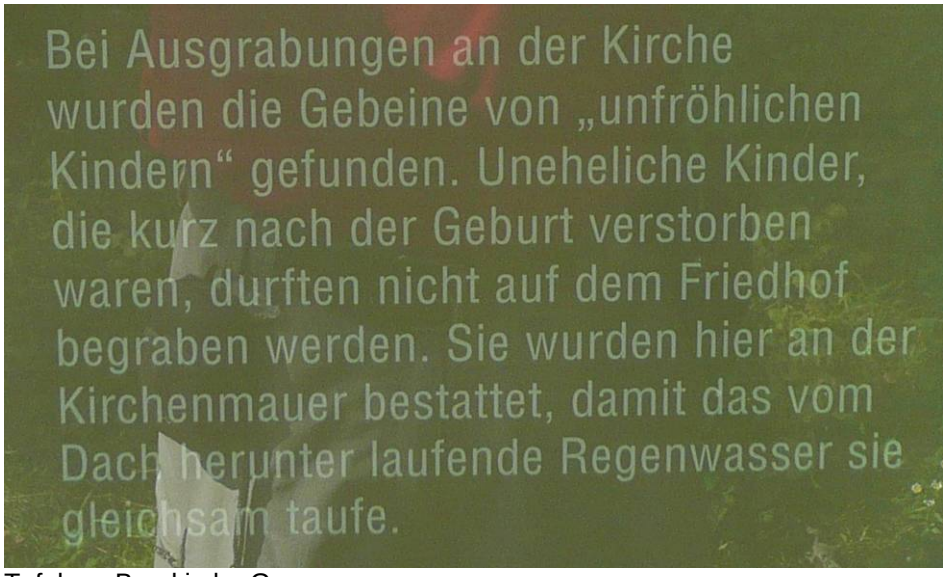
Das erste Ziel des heutigen Tages ist das **Kloster Melk**. Schon von der AB sieht man den mächtigen Prachtbau. Dementsprechend frequentiert ist das Benediktiner-Kloster dann auch. Busse aus aller Herren Länder, ein Sprachengewirr wie in Babylon…
Wir wollen uns ja eigentlich nur den Klostergarten ansehen aber auch hier gilt wie für das gesamte Stift: No Dogs – somit gilt für uns: No Dogs, no Schmiknis!
PS: …mir ist da eh viel zu viel los…

Stift Melk

Da doch lieber zu der in romantischer Umgebung gelegenen **Burgkirche (Kirchenruine) in Gossam**.

Schon die Kelten wussten diesen Platz zu schätzen! Ein wirklich schöner und ruhiger Ort. Die „unfröhlichen Kinder“ hatten hier einen besseren Ruheplatz als die „Fröhlichen“ (Erklärung siehe folgendes Bild)!

Reisebericht Wachau (Niederösterreich) August 2013



Tafel am Burgkirche Gossam

Burgkirche Gossam

Heute brennt der Planet ganz schön auf uns runter, das sind wir im Urlaub eigentlich gar nicht gewöhnt. Eigentlich müsste es regnen und saukalt sein…

Bei der Hitze kommt uns ein Stopp an der nahe gelegenen Donau gerade recht. Genau gegenüber von **Schloss Schönbühel** genießen wir und insbesondere unsere Wauzldame das kühle Nass.

Reisebericht Wachau (Niederösterreich) August 2013

Donau, gegenüber Schloss Schönbühel

Als nächstes steht die **Ruine Aggstein** auf dem Programm. Hoch über dem rechten Donauufer thront diese imposante Anlage. Auf einem hölzernen Steg kann diese Ruine besichtigt werden. Der Eintritt lohnt allemal! Von hier oben hat man einen tollen Blick auf die Donau und das **UNESCO Weltkulturerbe Wachau (seit 2000)**.

Ruine Burg Aggstein

Auch für die durstige und hungrige Seele ist gesorgt. Das war hier oben nicht immer so, konnten doch die Gefangenen im Mittelalter nur zwischen dem tödlichen Sprung über die Klippe des Rosengärtleins oder dem Tod durch Verhungern wählen.

Zu allzu großen Sprüngen sind auch wir heute nicht mehr zu haben. Das Sprunggelenk von Schmi schon gleich überhaupt nicht!

So machen wir uns „noch früh am Tage“ auf zu unserem
Übernachtungsplatz am Gasthof Karthause in Aggsbach Dorf.
Hier werden wir uns heute noch die hoffentlich leckere fangfrische Forelle munden lassen *(die war wirklich super!)* und uns auf den nächsten Tag freuen. Endlich mal schlechteres Wetter vorhergesagt…da wird man ja sonst noch richtig verwöhnt und zum Schönwetterweichei…

Anmerkungen von Kni:

Füße ins Wasser und Steine sammeln bzw. für unsren Hund werfen… herrlich!
Burg und Ruine waren sehr interessant und unser Stellplatz lädt zu einem Nickerchen auf der Picknickdecke ein.
Die ersten schönen Fotos sind gemacht, Zeit zum Lesen und entspannen und da Schmi ja etwas gehandicapt ist, wird es wohl ein gemütlicher Urlaub ☺

Im Gasthaus gönnen wir uns zur Feier des ersten Urlaubstages ein Abendessen, damit Schmi nicht kochen muss.
Unsere Hundedame freundet sich mit dem kleinen Wirtshaushund an, der eine Stimme hat wie ein großer…
Die Wirtin ist sehr nett und da nur wenige Gäste da sind, nimmt sie sich nach dem Kochen Zeit für einen Plausch mit uns über Hunde, Land und Leute…
Das Essen war hervorragend: Schmi hatte fangfrische gebackene Forelle mit Kartoffeln und Salat und ich Salat mit Wildschweinfilet, Nüssen und Pfifferlingen.
Davor einen Hollersekt. So schmeckt Urlaub!

19.08.2013, Montag

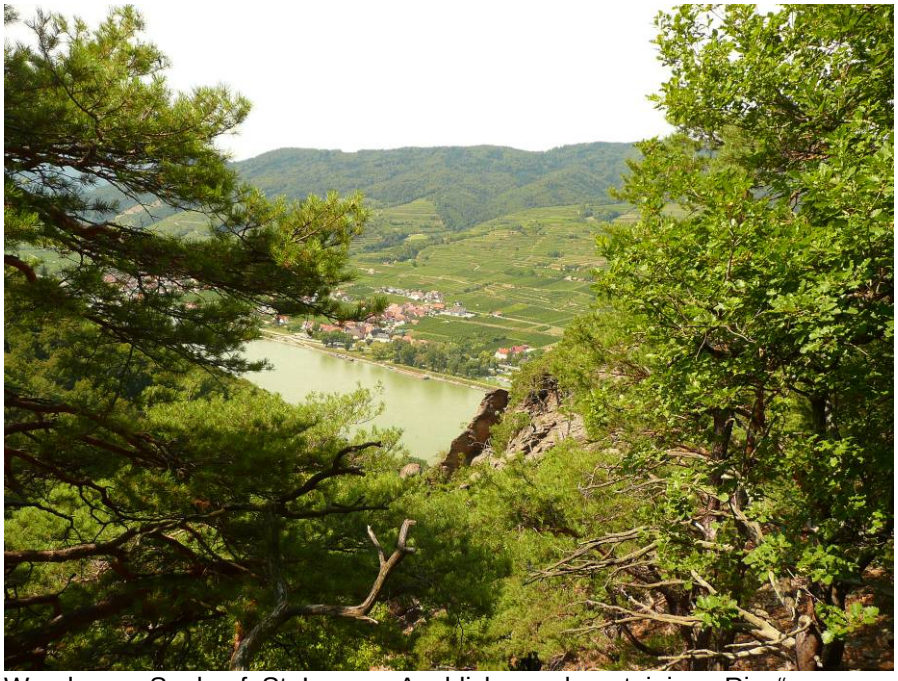
Von wegen schlechtes Wetter, nix mit Gewitter, „der Planet strahlt was das Zeug hält“…
Heute steht die **Wanderung zum Seekopf (671m)** auf dem Programm. Ideal für Fußkranke!

Wir parken direkt beim Beginn des **Meurersteigs gegenüber von Wösendorf in der Wachau**. Es geht gleich ziemlich steil und lange bergan, bis man dann den Seekopf nach endlosen „Trampelpfadmeandern“ erreicht. Auf dem Weg begleiten einen immer wieder hübsche und ziemlich große „Stoamandln“.

Oben angekommen gibt es einen etwas in die Jahre gekommenen Aussichtsturm und eine tolle Aussicht auf das Flusstal der Donau.

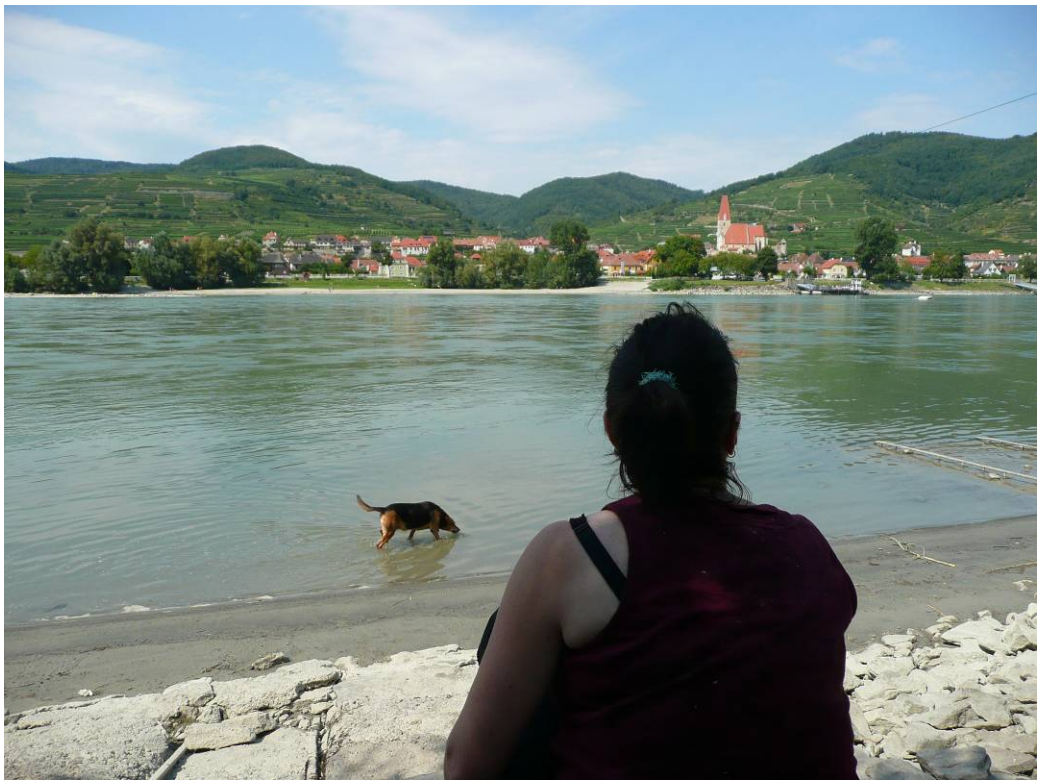
Aussichtsturm auf dem Seekopf (671m)

Weiter geht's in Richtung **Hirschwand.** Den kurzen Abstecher zum dort befindlichen **Klettersteig** müssen wir leider des kranken Gelenks wegen auslassen.
So machen wir uns gleich auf den Weg in Richtung **St. Lorenz**. Durch die heute sehr heiße und südländisch anmutende **steinige Ries**.
Diese macht ihrem Namen alle Ehre. Gut dass Schmi seine Wanderstöcke dabei hat, sonst wär's wohl vorbei mit dem angeschlagenen Sprunggelenk. Trotzdem bleibt immer noch Zeit und Muße die traumhaften Aussichten auf die Wachau zu genießen.
Eine schmerzhafte, staubtrockene aber tolle Wanderung!


Wanderung Seekopf, St. Lorenz, Ausblick von der „steinigen Ries"

Reisebericht Wachau (Niederösterreich) August 2013

Wegen der Hitze ist uns doch glatt das Wasser ausgegangen oder liegt's etwa daran, dass es hier keine Wasserversorgung für Wauzls (= Bächlein, Pfützen etc.) gibt und unser Hund somit auch aus der Flasche versorgt wird…
Wie dem auch sei, wir sehnen uns den Abstieg nach St.Lorenz sehnsüchtig herbei, verspricht die dortige Donau doch Abkühlung und ausgiebiges Saufen für die Hundedame.
So ist es dann auch, ein Wunder, dass der Fluss immer noch Wasser drin hat.
Der Wasserspiegel senkt sich deutlich, nachdem unser Wauzl seinen Durst gestillt hat.


Am Donauufer bei St. Lorenz

Nur der Rückweg ist nicht so toll. Immer an der Straße entlang auf dem Radweg zurück zum Parkplatz. Allerdings ist die Wegstrecke ziemlich kurz und so ist dieser kleine Nachteil verschmerzbar.
Apropos Schmerzen – Schmi hat's geschafft! – und das trotz Bänderriss!
Kni hingegen „schwächelt" auf dem Rückweg…nix zu trinken und die Hitze, nur gut dass sie sonst eigentlich ganz erträglich ist….

Beenden werden wir diesen Tag auf dem **Stellplatz in Rossatzbach**. Morgen geht's dann mit der Fähre rüber nach **Dürnstein**, mal sehen, ob das Gelenk links der Donau genauso gut hält….

Anmerkungen von Kni:

Heute sind wir wirklich sehr früh los – bin um 7.30 Uhr aufgestanden! – für eine Langschläferin wie mich früher als an Arbeitstagen und das im Urlaub. Dadurch ist es im Wald noch angenehm, zumindest bis zum Aussichtsturm. Heute führe ich das Rudel an, bei einem fußkranken Mann habe ich auch mal die Chance dazu.

Nach einer Verschnaufpause geht es auf den Turm. Allerdings verweigere ich die letzte „Hühnerleiter“. Die ist selbst mir, ohne Schmis Höhenangst und bei dem wackligen Geländer zu hoch. Der Ausblick ist trotzdem gut.

Dann geht’s bergab und ich bin froh dass wir Brotzeit dabei haben, allerdings säuft unser Hund „wie ein Loch“…
Die zweite Etappe erinnert mich an Sizilien oder Sardinien – verkrüppelte Bäume, viele Steine, brennend heiße Sonne an Stellen ohne Wald.

Nach einem Fußbad in der Donau geht’s weiter. Jetzt hätte ich gerne einen Zauberstab: Trinkwasser und ein Taxi…

Nach zwei espressi am Stellplatz, einem Schläfchen im Scotty und viel Wasser sieht die Welt wieder besser aus.
Wenn ich jetzt noch den Code für die Waschräume (nur Toilette) *habe und duschen* (es gibt hier nur eine Outdoor-Solardusche!) *kann, steht dem Grillen* (wegen Regen ausgefallen!) *und Entspannen bei einem Buch nix mehr im Weg.*

Wauzl schläft, Mann tigert schon wieder rum und ich gehe jetzt lesen…

20.08.2013, Dienstag

Na also, heute Nacht hat es sich eingeregnet! Die Welt sieht heute früh etwas bedeckt aus, aber die Temperaturen liegen im erträglichen Bereich. Eigentlich ideales Wanderwetter nach der Backofentemperatur gestern.

Mit der Fußgänger- und Fahrradfähre setzen wir über nach **Dürnstein**. Ein eigentlich ganz netter historischer Ort mit seinem berühmten Kirchturm in den bayerischen Landesfarben „weiß und blau“.

Dürnstein

Leider schütten gerade einige Flusskreuzfahrtschiffe ihre Ladung in dem Ort aus, so dass es hier zugeht wie am Stachus in München.
Zu der etwas oberhalb gelegenen **Burgruine Dürnstein** sind dann schon erheblich weniger „Sandalentouris“ unterwegs. Ist ja auch wirklich kein Weg für altersbedingt Gehbehinderte – hihi!
Über den **Eselssteig** geht’s aufwärts bis das alte Gemäuer erreicht ist. Die Jungs und Mädels des Mittelalters wussten schon wirklich eine gute Aussicht zu schätzen.

Burgruine Dürnstein

Sogar den Richard, also den Löwenherz ham’s hier schon mal gefangen gehalten - „also geh heerst –wia kann ma blooß - diese Österreicher!“

Nach der Ruine sind wir dann die „Touris“ gänzlich los, nur noch echte Wanderer machen sich auf den Weg zur **Starhembergwarte auf dem Schlossberg**. Auch von dieser hat man einen vortrefflichen Blick auf das Donautal. Allerdings dürfen die Bäume drum rum nicht mehr viel wachsen.

Starhembergwarte auf dem Schlossberg über Dürnstein

Ganz in der Nähe der Warte gäbe es die **Fesselhütte**, die zu einer Currywurst oder einer anderen österreichischen Spezialität einlanden würde. Leider hat diese erst ab Mittwoch bis einschließlich Sonntag geöffnet.

So machen wir uns auf den direkten Weg zu **Dürnsteiner Kanzel**, einem der spektakulärsten Aussichtspunkte der ganzen Wachau

Dürnsteiner Kanzel

Ein wirklich toller Flecken Erde, dessen Aussicht keine Wünsche offen lässt.

Danach geht's dann durch den **Talgraben** zurück nach **Dürnstein**. Leider hat der beim Bahnhof befindliche **Safranladen** (**Wachauer Safran** wurde schon von den Römern angebaut!) erst ab Mittwoch bis Sonntag offen - das hatten wir heute doch schon mal – oder?

Also zurück über die Donau und im Womo unsere völlig überteuert gekauften „Nußboigerl" verspeisen. Na ja, teuer war sie ja, aber lecker….

Der kulinarische Dämpfer soll aber nicht die tolle Wanderung schmälern die wir hinter uns haben, eine sehr empfehlenswerte Tour!

Morgen machen wir uns dann auf den Weg zu den **Mammutbäumen**,
- nein, nein -, nicht über den großen Teich, die gibt's auch hier in der Wachau!
Dank eines umtriebigen Mönchs vom nahe gelegenen **Stift Göttweig**.

Reisebericht Wachau (Niederösterreich) August 2013

Anmerkungen von Kni:

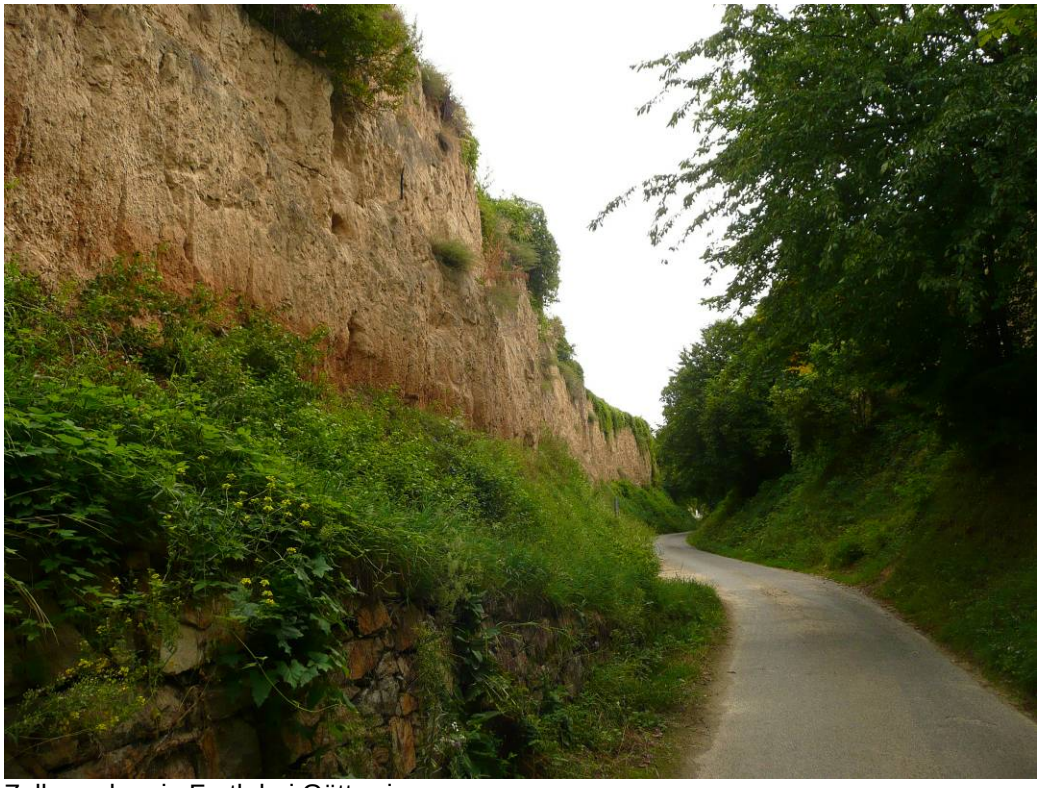
Da kann ich ja gar nix ergänzen. Wie eine Lehrerin von mir immer sagte. Da hat er recht!
Im Talgraben ist Schmi die Puste bzw. die Armmuskeln etwas ausgegangen. Da hat er sich tapfer nach unten gekämpft mit seinen Stöcken.
Jula hat noch einen netten Hundemann namens Hektor kennengelernt und sogar mit ihm gespielt (große Ehre -tut sie in ihrem Alter fast nicht mehr).

Nach einem Schläfchen warten die Damen nun aufs Abendessen.
Thüringer Bratwürstl mit bayrischem Sauerkraut und Regensburger Hendlmeier Senf, für die Hundedame ganz pur – nur Würstl egal woher, Hauptsache vom Tisch!

21.08.2013, Mittwoch

War es gestern noch etwas bedeckt, so haben wir heute wieder einen strahlenden Sonnentag vor uns. Ideal für den hier überall angebauten Wein. Dieser gedeiht hier besonders gut wegen der idealen klimatischen Verhältnisse und natürlich wegen des **Lössbodens** der hier eiszeitbedingt abgelagert wurde.

Ganz toll eintauchen in diese Bodenverhältnisse kann man in dem **Naturdenkmal Zellergraben in Furth bei Göttweig**.


Zellergraben in Furth bei Göttweig

Schon fast unglaublich, dass diese Wände nicht einstürzen. Der Lössboden fühlt sich in den Händen an wie zermahlene Kreide.

Vom Zellergraben aus kann man schon das nächste Ziel des heutigen Tages sehen, das **Stift Göttweig**.

Ebenso wie Stift Melk ein Benediktinerstift, aber weit weniger bekannt und somit nicht so überlaufen. Außerdem sind „dogs allowed“! Ist unserem Wauzl aber heute wurscht, sie pennt lieber noch ne Runde im „schattigen Auto“…

Das Stift selbst gehört auch zum Weltkulturerbe und ist einfach nur mit „pompös“ zu beschreiben.

Das Armutsgelübde hat hier sicher keine Rolle gespielt. Allerdings residierten hier auch die kaiserlichen Hoheiten…da muss dann schon was geboten sein!

Stift Göttweig

Für die Uhr im rechten Turm hat dann doch wohl der Mammon gefehlt, ist nämlich nur aufgemalt.

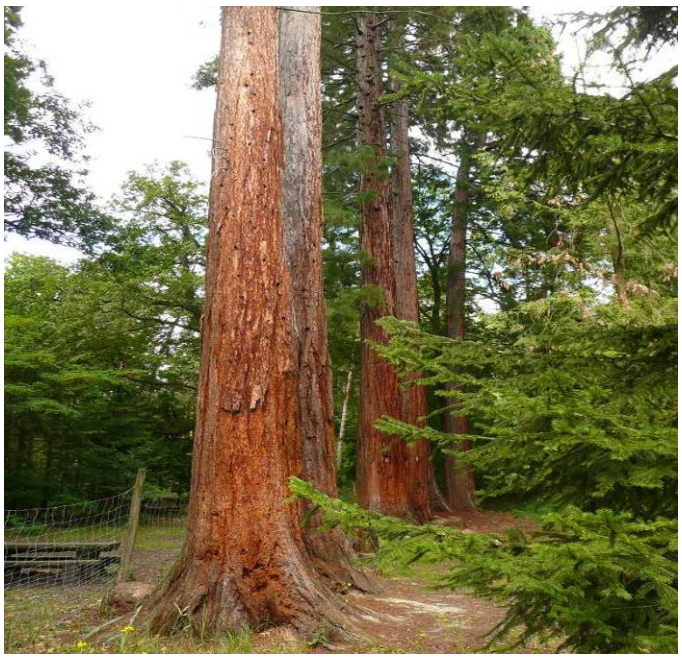
Nun geht’s aber weiter zum Höhepunkt des heutigen Tages, den **Mammutbäumen bei Paudorf**.

Ich muss mich aber zunächst bei Herrn Dungel entschuldigen. War er doch nicht nur einfacher Mönch, sondern Prälat und Waldmeister des Stifts Göttweig, als er im Jahr 1880 u.a. die Samen der „wellingtonia gigantea“ der Erde übergab.

Reisebericht Wachau (Niederösterreich) August 2013

Mammutbäume bei Paudorf

Diese nun seit ca. 133 Jahren wachsenden Giganten haben bereits eine imposante Größe erreicht.
Neben dieser hat uns aber insbesondere die Konsistenz der Rinde erstaunt.
Nicht hart und knorrig, sondern eher weich wie – ja mit was könnte man sie vergleichen - hat was baiserartiges oder wie Brunnenschaum und ist auch so leicht.
Dementsprechend durchlöchert sehen auch die Stämme aus.
Diese scheinen auf jeden Fall sehr vielen Waldbewohnern eine Heimat zu bieten. Am Fuß der Stämme befindet sich eine Menge „Rindenmehl“…ohne dass die Bäume sichtbar dadurch geschädigt werden, wie das z.B. in unseren Breitengraden beim Borkenkäferbefall geschieht. Sehr faszinierend anzusehen.


“durchlöcherte“ Stämme der Mammutbäume

Danach machen wir uns nochmals auf den Weg nach **Dürnstein**.

Heute müsste der **Wachauer Safran Shop** geöffnet haben. So ist es dann auch. Neben einer super leckeren Marillen-Safran Marmelade (über den Preis redet man besser nicht…), nehmen wir auch einige Knollen Safran für den eigenen Garten mit. Im August pflanzen und im November ernten…klingt eigentlich ganz einfach…mal sehen wie die Knolle mit dem rauen Oberpfälzer Klima zu recht kommt.

Danach geht's dann nach oben in Richtung des höchsten Bergs der Wachau, dem **Jauerling**.
Laut Stellplatzführer und zahlreicher Berichte im Internet steuern wir die **Jausenstation in Gießhübel** an. Den dort befindlichen Camping-Stellplatz scheint es aber schon seit einiger Zeit nicht mehr zu geben.

Verbessert das bitte mal in Euren Berichten liebe Kollegen! (evtl. wird dieser SP ja in späteren Saisonen wieder geöffnet, im Jahr 2013 ist dieser aber zu – Punkt!).

Also wieder runter zur Donau. In **Aggsbach Markt** liegt der nächst gelegene Stellplatz direkt an der Donau. Allerdings nur dann, wenn dieser nicht vollends belegt ist, was aber heute der Fall ist.
Folglich stehen wir nicht direkt an der Donau, sondern direkt an der Straße.

Das stört uns aber komischer Weise heute gar nicht. Wir werden wohl alt.
Viele Womos um uns herum, viele Menschen fortgeschrittenen Alters, super Beleuchtung, nette und gute Bewirtung. Duschen mit Jetonies etc.

Man fühlt sich einfach geborgen und sicher… ich bin gespannt welche Firma als erstes ein „mindestens-zweigeschossiges-Hochhaus-Wohnmobil" bauen wird. Dann sieht man auch wieder bis zur Donau rüber – Hihi!

Anmerkungen von Kni:

Das beeindruckendste am Stift war für mich das riesige Deckengemälde welches man mittels Spiegel noch besser betrachten kann und das Foto von der Bibliothek die man leider nicht besichtigen kann, frau auch nicht. Dafür gibt's im Laden eine Postkarte davon.
Auf der Terrasse des Restaurants genießen wir den Ausblick und Kaffee, wahlweise mit Zucker und heiß - und für mich mit Eis.

Beim Zellergraben gibt es nette Schilder mit interessanten Informationen und Ziesel, das marderähnliche Tier, das kluge Fragen stellt.

Die Mammutbäume sind sehr beeindruckend. Aber auch die anderen Bäume aus aller Welt: China, Japan und Amerika, fast lauter Nadelbäume mit Schildern wie sie heißen - deutsch und lateinisch. Sehr interessant.

Frisch geduscht, nach einer Weinschorle mit Blick auf die Donau und dem Geruch der Forellen vom Nachbartisch, warte ich nun auf das vom Schmikoch bereitete Rindersteak mit Zwiebeln und Kartoffel-Karottengemüse.

Reisebericht Wachau (Niederösterreich) August 2013

Die Safran-Marillen-Marmelade zum espresso war sensationell und ich hoffe dass die heimatliche Erde vermischt mit viel Sand in ein paar Jahren unsere eigene Safranernte bringt. 12 Zwiebeln haben wir erstanden und hoffen auf gutes Wachstum.

…weiter mit Teil 2…

copyright@schmikni.de